

# Erste Insights 2026 Update: Vor dem Hintergrund des sich entwickelnden Konflikts im Nahen Osten

## A. Was genau ist passiert

Am 7. April 2026 kündigten die Vereinigten Staaten von Amerika, Israel und Iran nach mehr als fünf Wochen intensiver Konflikte eine kurze, zweiwöchige Waffenruhe an, um die Kampfhandlungen zu unterbrechen und Raum für diplomatische Gespräche zu schaffen. Im Mittelpunkt stand dabei Irans Zusage, die Straße von Hormus, eine zentrale Route für den globalen Öl- und Gastransport, wieder zu öffnen. Am Wochenende endeten die Verhandlungen jedoch ohne Ergebnis; der Zugang zu Hormus blieb der entscheidende Streitpunkt. Gleichzeitig signalisierten die USA eine härtere Haltung, indem sie Maßnahmen vorbereiteten, um iranische Öllieferungen einzuschränken – eine Verschärfung des Drucks, auch wenn sie keine Rückkehr zu einem umfassenden militärischen Konflikt bedeutet.

Die positive Erkenntnis aus der aktuellen Lage ist eindeutig: Jeder Waffenstillstand – und insbesondere jede Entspannung beim Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus – senkt das Risiko eines erheblichen Energieversorgungsschocks. Als sich dieses Risiko vorübergehend verringerte, gaben die Ölpreise nach und die Märkte stabilisierten sich insgesamt – ein Zeichen dafür, dass die unmittelbaren Sorgen vor längerfristigen Störungen zurückgegangen sind.

Die zentralen Risiken bestehen weiterhin darin, dass der Waffenstillstand fragil ist und die zugrunde liegenden Streitpunkte ungelöst bleiben. Selbst ohne erneute Kampfhandlungen können Maßnahmen wie das Blockieren von Tankern die Spannungen rasch erhöhen und die Versorgung unterbrechen, was die Preise – insbesondere für Diesel und Flugtreibstoff – in die Höhe treiben würde. Und selbst wenn sich die politische Lage verbessert, könnten praktische Hürden (z. B. Umleitungen, Sicherheits- und Versicherungsauflagen oder Schäden an der Infrastruktur) eine vollständige Rückkehr zu normalem Schiffsverkehr und regulärer Produktion verzögern.

## B. Was es für Investor:innen bedeutet

In einer Zeit, in der sich geopolitische Entwicklungen rasant verändern und die Märkte innerhalb weniger Stunden auf neue Schlagzeilen reagieren, ist es besonders anspruchsvoll, verlässliche und stabile Einschätzungen für einzelne Anlageklassen abzuleiten.

Vor diesem Hintergrund ist es umso beruhigender, dass unsere jüngsten Anpassungen des Ausblicks<sup>1</sup> weiterhin Bestand haben. Unsere aktuelle Hausmeinung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Investitionen in Wertpapiere bergen neben Chancen auch Risiken.

**Szenario 1: Die Situation beruhigt sich - die Auswirkungen lassen nach**

Eine Entspannung der Lage würde ein unterstützendes Umfeld für Aktien schaffen - insbesondere in Europa. Gleichzeitig würden Zinsen und Renditen tendenziell sinken, da der Inflationsdruck nachlässt und damit der Bedarf an weiteren Zinserhöhungen durch die Zentralbanken geringer wird.

Im Bereich alternativer Anlagen würden Energierohstoffe einen Teil ihrer „Krisenprämie“ verlieren, während Industriemetalle profitieren könnten - vorausgesetzt, die Wachstumsaussichten bleiben intakt.

**Szenario 2: Die Lage bleibt angespannt - die Auswirkungen setzen sich fort**

Dies könnte geschehen, weil die Positionen wichtiger Akteure - etwa der USA, Israels und Irans - bei zentralen Verhandlungspunkten weit auseinanderliegen und der Waffenstillstand zudem zeitlich begrenzt ist.

Anhaltende Spannungen würden den Druck auf die Märkte erhöhen: Aktien (insbesondere in Europa, das stärker von Energieimporten abhängig ist als die USA) kämen unter Druck; europäische Staatsanleihen könnten bei steigender Inflation Renditeanstiege verzeichnen; Unternehmens- und Schwellenländeranleihen würden tendenziell nachgeben, da Investoren höhere Risikoprämien verlangen.

Im Bereich alternativer Anlagen würden Gold und Energierohstoffe vermutlich verstärkt gesucht sein, da sie häufig als „Sicherheits-“ bzw. „Krisenbausteine“ fungieren. Industriemetalle hingegen könnten aufgrund eingetrübter Wachstumsaussichten weniger stark nachgefragt werden.

**C. Diszipliniertes Anlageverhalten ist entscheidend**

Wenn sich Schlagzeilen schnell ändern, können sich auch die Märkte rasch bewegen - und es ist naheliegend, darauf impulsiv reagieren zu wollen. Nachhaltiger Anlageerfolg entsteht jedoch meist dann, wenn eine klare Strategie definiert wird, die konsequent an den eigenen Zielen, dem persönlichen Zeithorizont und der individuellen Risikotragfähigkeit ausgerichtet ist - und wenn man dieser Strategie auch in turbulenten Phasen treu bleibt.

Solange sich an Ihrer Strategie nichts geändert hat, halten Sie an einem breit diversifizierten Portfolio fest und vermeiden Sie emotional getriebene Entscheidungen. Wenn Sie unsicher sind, sprechen Sie mit Ihrer Berater:in und legen Sie eine Strategie fest, auf die Sie sich verlassen können – unabhängig vom Lärm der Schlagzeilen.

**Prognoseübersicht**

Anlageklassen	Marktkommentare
<b>Globale Aktienmärkte</b>	Trotz zunehmender wirtschaftlicher Unsicherheit durch den Krieg im Nahen Osten haben sich die Gesamtgewinnerwartungen der Analysten für den globalen Aktienindex nicht verschlechtert, wobei das Gewinnwachstum 2026 weiterhin bei etwa +15 % im Jahresvergleich prognostiziert wird. Die sektorweiten Schätzungen gehen jedoch auseinander, da die Gewinnprognosen der Verbraucherdiskretionen (zyklisch) aufgrund erwarteter schwächerer Ausgaben nach unten korrigiert werden, während die Gewinnprognosen für Energie nach oben angepasst werden, wodurch das Gesamtbild eines starken globalen Gewinnwachstums erhalten bleibt und der globale Aktienindex im April leicht steigen könnte.
<b>US-Aktienmärkte</b>	Der Konsens der Analyst:innen erwartet, dass die US-Indexgewinne in diesem Jahr um etwa +16 % wachsen werden, hauptsächlich angetrieben vom Technologiesektor, wo die Gewinne voraussichtlich um etwa +30 % im Jahresvergleich steigen werden. Für die Berichtssaison im ersten Quartal werden die Gewinne mit +12,9 % im Jahresvergleich prognostiziert, mit einem etwas schnelleren Wachstum im zweiten Quartal.
<b>EU-Aktienmärkte</b>	Die europäischen Gewinne wachsen zwar langsamer, werden aber voraussichtlich anziehen, wobei im ersten Quartal von +4 % im Jahresvergleich und im zweiten Quartal von +12 % im Jahresvergleich prognostiziert wird, während der Konsens für 2026 weiterhin auf ein jährliches Wachstum von +9,5 % hinweist. Wichtig ist, dass Analysten Europas Gewinnschätzungen kürzlich nach oben korrigiert haben, was die Erwartungen leichter Aktienindexgewinne im April stützt.
<b>Schwellenländer-Aktienmärkte</b>	Trotz der stärkeren Belastung für höhere Öl- und Gaspreise - was sich am Rückgang des EUR um 11 % im März im Emerging Market Index zeigt - bleiben die Gewinnschätzungen positiv: Ein Umsatzwachstum von 6,4 % im Jahresvergleich wird prognostiziert, und die Gewinne werden laut Konsensschätzungen im Jahresvergleich um 9,5 % steigen. Der erwartete KGV für 2026 liegt bei 11,6-fach (niedriger aufgrund höherer Risiken), und nach dem Rückgang im März wird im April eine moderate Erholung erwartet.
<b>Eurozonen-Rentenmarkt</b>	Im März bewegten sich die deutschen Anleiherenditen mit wechselnden Erwartungen an die wirtschaftlichen Auswirkungen und Dauer des Iran-Krieges: Die kurzfristigen Renditen stiegen am stärksten, da die Märkte die EZB-Zinserhöhungen von bis zu ~75 Basispunkten (0,75 %) bewerteten, während auch die langfristigen Renditen stiegen, aber nur moderat im Vergleich zum Januar. Erste Group Research erwartet sinkende kurzfristige Renditen, da die EZB die Zinsen voraussichtlich nicht so stark anheben wird, wie es derzeit vom Markt eingepreist ist und die langfristigen Renditen bleiben im Laufe des Jahres weitgehend unverändert, obwohl die Unsicherheit weiterhin hoch bleibt.
<b>US-Rentenmarkt</b>	Im März führten der Iran-Krieg und höhere Kraftstoffpreise dazu, dass die US-Märkte die Erwartungen auf zwei Zinssenkungen von insgesamt 50 Basispunkten (0,50 %) senkten, was zu einem deutlichen Anstieg der kurzfristigen Anleihenrenditen führte. Auch die langfristigen Renditen stiegen, liegen aber nur leicht über dem Januar nach einem früheren "Safehaven"-Einbruch, und obwohl die Volatilität hoch bleiben sollte, liegt der Ausblick auf etwas höhere langfristige Renditen im Jahresverlauf und etwas niedrigere kurzfristige Renditen.
<b>EUR/USD Währungsentwicklung</b>	Nach Beginn des Iran-Krieges stärkte sich der USD anfangs, doch der Euro fiel nur kurzzeitig unter 1,15 USD und erholte sich wiederholt, sodass der EUR insgesamt nur mäßig geschwächt ist. Erste Group Research erwartet, dass der Dollar später in diesem Jahr schwächer wird, da sein Zinsvorteil wahrscheinlich schrumpft, während steigende US-Staatsschulden und eine unregelmäßige US-Präsidentenpolitik den Abwärtsdruck weiter erhöhen.
<b>Gold</b>	Gold fiel im März um -9,8 % in EUR, und die Nachfrage nach ETFs sank angesichts hoher Volatilität stark, was die größten GoldETF-Abflüsse seit dem vierten Quartal 2023 auslöste. Die Zentralbanken kauften zwar weiterhin Gold, aber deutlich weniger als in den ersten beiden Monaten (25 Tonnen, -50 % im Jahresvergleich), und bei weiterhin erhöhter geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheit wird im April ein moderater Anstieg des Goldpreises erwartet.

Prognosen sind Schätzungen

Quelle: Marktkommentar April 2026, Erste Group Research

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

## Über uns & Kontakt

Die Erste Group ist die führende Bankengruppe in Zentraleuropa. Seit ihrer Gründung als erste österreichische Sparkasse im Jahr 1819 steht sie für finanzielle Teilhabe und die Förderung wirtschaftlichen Wohlstands.

Heute betreut die Gruppe rund 23 Millionen Kund:innen in acht Kernmärkten: Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Die Erste Group bietet Privat-, Firmen- und institutionellen Kund:innen ein breites Spektrum an Bank- und Finanzdienstleistungen - von Retail- und Private Banking über Corporate und Transaction Banking bis hin zur Vermögensverwaltung. Dabei kombiniert die Erste Group digitale Innovationen mit einem starken Filialnetz.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Gruppe einen Nettogewinn von 3,5 Milliarden Euro. Die CET1-Quote lag bei 19,3 %. Mehr als 55.000 Mitarbeiter:innen tragen zum Erfolg der Gruppe bei. Die Bilanzsumme lag bei 368,6 Milliarden Euro.

Das Erste Group Chief Investment Office (CIO) bietet eine integrierte Investmentperspektive, die Forschung, Vermögensverwaltung und Kapitalmarktexpertise kombiniert, um Investoren durch komplexe Marktumgebungen zu führen – wobei vorübergehende Störungen von strukturellen wirtschaftlichen Kräften unterschieden werden.

## Verlag und Medieninhaber

Erste Group Bank AG  
Am Belvedere 1, A-1100 Wien

## Herausgeber

Group Chief Investment Office,  
Erste Group Bank AG

## Grafikdesign

Group Chief Investment Office,  
Erste Group Bank AG

## Kontakt

Erste Group Bank AG  
Group Chief Investment Office  
Am Belvedere 1, A-1100 Vienna  
Phone: +43 (0)5 0100 – 11174  
Email [GroupCIO0364@erstegroup.com](mailto:GroupCIO0364@erstegroup.com)  
Website: [www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)

**WICHTIGE HINWEISE:**

Wir haben diesen Bericht mit größter Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten geprüft. Gleichwohl können Fehler durch Rundung, Übertragung, Satz oder Druck nicht ausgeschlossen werden. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Schätzungen, Annahmen und Prognosen der Erste Group Bank AG sowie derzeit öffentlich verfügbaren Informationen beruhen. Diese Aussagen sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen, beinhalten bestimmte bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten und beruhen auf Annahmen über zukünftige Ereignisse, die sich als unzutreffend erweisen können. Viele Faktoren können dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Leistungen wesentlich von den in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten abweichen.

## Wichtige rechtliche Informationen

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Anlageberatung.

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie „US-Personen“ wie sie die Regulation S des US Securities 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- etwaige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die "Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)"

Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos hier:  
Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien.

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation [„Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“](#).

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlusttragfähigkeit oder Risikotoleranz.

Der folgende rechtliche Hinweis bezieht sich auf Inhalte von Erste Group Research auf der Seite 3.

Diese Publikation wurde von der Erste Group Bank AG oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen (zusammen mit verbundenen Unternehmen, „Erste Group“) als Marketingmitteilung erstellt. Obwohl die Marketingmitteilung in Teilen oder zur Gänze durch Mitarbeiter des Bereichs Group Research erstellt wurden, handelt es nicht um eine unabhängige Finanzanalyse im Sinne des Artikel 36 (1) der delegierten Verordnung (EU) 2017/565. Genauso handelt es sich nicht um eine Empfehlung im Sinne des Artikel 36 (2) der delegierten Verordnung (EU) 2017/565. Auf diese Marketingmitteilung finden keine Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen Anwendung.

Letzte Aktualisierung: April 2026